

Bericht „Aus dem Gemeinderat“ der Sitzung vom 26.01.2023

Am 26.01.2023 hat im Kameradschaftsraum des Feuerwehrhauses ab 18:00 Uhr eine öffentliche Gemeinderatssitzung stattgefunden. Bürgermeisterin Silke Höflinger begrüßte hierzu sehr herzlich die Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Presse. An die öffentliche Sitzung hat sich, wie immer, eine nichtöffentliche Sitzung angeschlossen.

1. Bekanntgaben aus letzter nicht öffentlicher Sitzung

Bürgermeisterin Silke Höflinger hat bekannt gegeben, dass im Rahmen der letzten nichtöffentlichen Sitzung am 22.12.2022 folgende nichtöffentliche Beschlüsse gefasst wurden: Formlose Bauvoranfrage in der Turmstraße bezüglich einer Scheunenausbaumaßnahme, Zustimmung zur Vertragsänderung mit der deer GmbH (E-Carsharing).

2. Gemeindeentwicklung – Mitbürgerinnen und Mitbürger – Ehrungen

- **Blutspenderehrungen**
- **Ehrungen für den Zeitraum 2020 bis 2022**
- **Bericht des DRK-Ortsvereines**
- **Gemeinderatsinformation**

Bürgermeisterin Silke Höflinger teilte einfürend mit, daß es sehr erfreulich sei im Rahmen der öffentlichen Sitzung Mitbürgerinnen und Mitbürger für vielfaches Blutspenden ehren und auszeichnen zu dürfen. Dadurch könnten viele Menschenleben bei Unfällen und Krankheit gerettet werden. Der DRK-Blutspendedienst sei eine gemeinnützige Gesellschaft und folge dem sogenannten „ethischen Kodex zur Blutspende“, der bei der Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1981 in Manila verabschiedet worden sei. Sie habe sich vor der Sitzung das „Blutgruppenbarometer“ angesehen und in allen 8 Blutgruppen bestehe lediglich eine niedrige bis kritische Blutspendenreserve. Blut sei ein körperlicher Alleskönner, denn über dieses „flüssige Organ“ werde der Körper mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt, die Wundheilung und die Regulierung der Körpertemperatur werde ermöglicht und zudem die Abwehrkräfte gestärkt. Die heute zu ehrenden Blutspenderinnen und Blutspender seien daher wahre Heldinnen und Helden. Vor allem sei die Ehrung von Herrn Karrer mit 125-maligem Blutspenden, von Herrn Stempel mit 75-maligem Blutspenden sowie von Herrn Rebmann und Herrn Reischmann mit jeweils 50-maligem Blutspenden besonders hervorzuheben.

Sie begrüßte Frau Christine Voß vom DRK-Ortsverein Pliezhausen/Walddorfhäslach sehr herzlich. Frau Voß teilte mit: *„In den letzten drei Jahre hatte Corona uns „Rotkreuzler“ voll und ganz im Griff. So haben die ehrenamtlichen DRK-Helferinnen und DRK-Helfer in vielen Gemeinden und Städten Unterstützung für Corona-Abstriche und Impfungen geleistet. Aber auch in Pflegeeinrichtungen konnten wir das Pflegepersonal vielfach unterstützen. Es wurden viele ehrenamtliche Stunden geleistet. Im Jahre 2021 waren viele DRK-Helferinnen und DRK-Helfer vor allem auch bei der Katastrophe im Ahrtal im Einsatz und das auch noch viele Wochen nach dem Ereignis. Auch aus dem Kreisverband Reutlingen waren viele DRK-Mitglieder im Ahrtal, um dort zu helfen. Im vergangenen Jahr kam dann der Ukraine Krieg. Hier waren ebenfalls DRK-Helferinnen und DRK-Helfer zur Stelle. Sie unterstützen das IKRK bei der internationalen Tätigkeit. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist das Blutspenden – aus diesem Grund sind auch Sie liebe Spenderinnen und Spender heute da. Ich möchte Danke sagen – Danke für ihre Zeit – Danke für ihre Blutspende. Es ist ein wichtiger Beitrag, den Sie hier leisten. Ohne Blutkonserven keine Operationen – keine Überlebenschancen für Schwerverletzte. Ihnen kann man nicht genügend danken. Aktuell besteht wieder ein Versorgungsmangel – bedingt durch die Grippe oder Erkältungen. Oder im Sommer wieder durch die Urlaubszeit. Durch die Umstellung auf Online-Reservierung konnten die Wartezeiten für die Blutspender verringert werden. Dieses System wird beibehalten bleiben. Was uns fehlt sind die jungen Spender. Sie kommen einmal zur Blutspende und dann leider nicht mehr. Vielleicht können Sie hier auch noch Werbung machen für diese wichtige Aufgabe.“*

Im Anschluß ehrten Bürgermeisterin Höflinger und Frau Voß die Blutspendenden. Von Frau Voß erhielten die Damen und Herren Urkunden und Anstecknadeln und von der

Bürgermeisterin Dreier-Weinpräsenttaschen und Präsentkörbe unterschiedlicher Größenordnung. Für zahlreiches und langjähriges Blutspenden wurden geehrt und ausgezeichnet (alphabetische Reihenfolge): Herr Christoph Bauer (10 Mal), Herr Mathias Dürr (10 Mal), Frau Kerstin Fischer (10 Mal), Herr Daniel Häfner (10 Mal), Herr Udo Lerach (25 Mal), Herr Erwin Rebmann (50 Mal), Herr Frank Reischmann (50 Mal), Herr Gunther Stempel (75 Mal) **und Herr Rolf Karrer für herausragende 125 Mal Blutspenden.** Frau Fischer und Herr Reischmann konnten an dem Ehrungsabend nicht teilnehmen. **Die Bilder von den Ehrungen werden im vorderen Teil des Amtsblattes veröffentlicht.**

3. Gemeindeeigene Liegenschaften/Öffentliche Einrichtungen – Forstwirtschaft

- **Gemeindewald**
 - **Forst- und Kulturnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023**
 - **Beratung und Beschlussfassung**
- **Privatwald**
 - **Waldbesitzerziele 2024 bis 2033**
 - **Beratung und Beschlußfassung**

Bürgermeisterin Silke Höflinger begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt sehr herzlich den Revierförster Herr Friedemann Rupp, sowie den Forstbezirksleiter Herr Herb. Herr Rupp stellte den nachfolgend wiedergegebenen Bericht über den Forst- und Kulturnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 vor und Herr Herb ging auf die Waldbesitzerziele für den Zeitraum 2024 bis 2033 ein; auch dieser Vortrag ist nachfolgend dargestellt.

1) Gemeindewald – Forst- und Kulturnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023

Nutzungsplan:

Im Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 ist im Gemeindewald Walddorfhäslach ein Holzeinschlag von 230 Fm Laubholz und 350 Fm Nadelholz, also ein Gesamteinschlag von 580 Fm, vorgesehen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Durchforstung in der Abteilung Eichwasen und um Jungbestandspflegen in den Abteilungen Schaichhang, Sulzeiche und Aughtert sowie in den Abteilungen Rehhalde, Tessinhalde und Steinhäule. Der im Jahr 2022 geplante Vollernter-Einsatz konnte wegen fehlender Unternehmer-Kapazität nicht wie geplant durchgeführt werden und soll nun nachgeholt werden. Mit zufälligen Nutzungen durch Borkenkäferbefall ist zu rechnen.

Folgende Sortimente sind geplant:

- 130 Fm Fichte-Fixlängen
- 45 Fm Kilben
- 45 Fm Laub-Stammholz (insbesondere Buche und Eiche)
- 220 Fm Laub-Brennholz u. Industrieholz
- 140 Fm Derbholz i. Reisig / Flächenlose

Kulturplan:

Die Kulturtätigkeit ist weiterhin stark vom Waldumbau hin zu einem klimastabilen, standortgerechten Mischwald geprägt. So ist vorgesehen, 1000 Tannen in labile Fichten-Bestände zu pflanzen um den Nadelholzanteil zu erhalten und für den absehbaren Ausfall der Fichte gerüstet zu sein. Diese Pflanzungen sind Teil der Bürger-Pflanzkampagne zum 50. Gemeinde-Jubiläum.

Große Aufmerksamkeit erfordert die Pflege und Entwicklung der Kulturflächen (insgesamt 4,1 ha) aus den vergangenen Jahren. Neben den Eichen-Aufforstungen und Eichen-Naturverjüngungen sowie Tannen-Vorbauten (insbesondere aus den Bürger-Pflanzaktionen)

zählt hierzu auch die Rekultivierung der ehemaligen Deponie Deisenmartin. Dort soll die Strategie der biologischen Schädlingsbekämpfung fortgesetzt werden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass insbesondere auf der Fläche der ehemaligen Deponie rund 350 ausgefallene Pflanzen ersetzt werden müssen.

Waldschutz:

Die Borkenkäfersituation hat sich im Jahr 2022 entspannt. Dennoch ist Wachsamkeit und die schnelle Abfuhr von bruttauglichem Holz aus dem Wald angezeigt. Sollte Holz nicht sofort abgefahren werden können, muss es brutuntauglich gemacht. Dies geschieht beim Stammholz durch Entrinden, bei den Resthölzern durch Hacken. Der Einsatz von chemischen Mitteln ist nicht vorgesehen.

In der Abteilung Hecken soll eine Eichen-Naturverjüngung zum Schutz vor Verbiss eingezäunt werden. In der Abteilung Fichtenbusch ist geplant, mit kleinen Zäunen „Kristallisationspunkte“ für eine natürliche Tannen-Verjüngung zu schaffen.

in den neu anzulegenden Tannen-Vorbauten ist der Schutz der jungen Bäume durch Wuchsgitter vorgesehen. Wuchshüllen, die in den Vorjahren ausgebracht wurden und ihren Zweck erfüllt haben, werden abgebaut und entsorgt, um eine Umweltbelastung durch den Kunststoff zu vermeiden.

Bestandspflege:

Eine Pflege der Bestände vor allem auf den „Lothar-Flächen“ von 1999 ist auf 15 ha geplant, um diese Bestände zu stabilen Mischwäldern zu entwickeln. Die Schlagpflege, also die Pflege von Naturverjüngung nach einer Hiebsmaßnahme ist auf 0,5 ha in der Abteilung Eichwasen vorgesehen. Um astfreies Holz zu erziehen, ist die Wertästung von rund 600 jungen Bäumen vorgesehen.

Erschließung:

Die Hauptwege, die neben ihrer Funktion für die Walderschließung auch eine wichtige Rolle für die Freizeitnutzung des Waldes spielen, werden mehrmals im Jahr gepflegt. Hierbei steht im Vordergrund, den Materialaustrag zu minimieren und so die Intervalle bis zu einer Instandsetzung zu verlängern. Demselben Ziel dient die regelmäßige und die anlassbezogene Reinigung von Wassergräben und Dolen. Im Jahr 2023 ist vorgesehen, den Reichenbachweg instand zusetzen. Um ein Zuwachsen der Wege zu vermeiden, werden die Wegbankette regelmäßig gemulcht. Bereits 2019 wurde hierbei auf eine wechselseitige Bearbeitung im zweijährigen Turnus umgestellt, um Futter- und Brutplätze für Insekten zu erhalten.

Verkehrssicherung:

Das Betreten der Waldwege und -flächen geschieht auf eigene Gefahr, entlang öffentlicher Verkehrswege ist der Waldbesitzer jedoch verpflichtet, dafür zu sorgen, dass von seinem Wald keine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer ausgeht. Aus diesem Grunde werden die Waldränder entlang der Straßen (insbesondere der Bundesstraßen 27 und 464) regelmäßig kontrolliert. Es ist damit zu rechnen, dass auch im Jahr 2023 Bäume festgestellt werden, die aus Sicherheitsgründen entnommen werden müssen. Dies ist in der Regel wegen notwendiger verkehrlicher Maßnahmen viel aufwändiger als eine Holzernte im Wald. Auch die Spielfläche des Waldkindergartens sowie das Umfeld der Bänke und sonstigen Erholungseinrichtungen werden regelmäßig kontrolliert, bei Bedarf werden gefährliche Bäume oder Äste entfernt.

Landschaftspflege:

Im Jahr 2022 wurde entlang des Steinbruchwegs der Waldtrauf auf ca. 150m Länge zurückgenommen um dort einen Blühstreifen mit Futter- und Brutpflanzen für Insekten anzulegen. Aus Kapazitätsgründen konnte die Einsaat bislang nicht erfolgen, dies soll im Jahr 2023 nachgeholt werden.

Forsteinrichtung

Die Forsteinrichtung, die die Planungsgrundlage für die Waldwirtschaft darstellt, wurde zuletzt 2013 fortgeschrieben. Turnusgemäß steht nun die Erneuerung der Planung an, das Jahr 2023 wird dementsprechend von diesen Planungsarbeiten geprägt sein. Das Kreisforstamt wird zunächst auf die Gemeinde zukommen, um die grundlegenden Zielsetzungen festzulegen. Nach Abschluss der Detailplanungen obliegt dem Gemeinderat die Beschlussfassung über das Planwerk.

Einnahmen und Ausgaben:

Für das Laub-Stammholz ist mit stabilen bis steigenden Preisen zu rechnen, der Markt für Nadel-Stammholz hat ein zufriedenstellendes Niveau erreicht.

Die Nachfrage nach Brennholz ist stark angestiegen, was zu steigenden Preisen geführt hat. Es wird vorgeschlagen, den Anschlagspreis für den Brennholzverkauf aus dem Gemeindewald für das gesamte Hartlaubholz (z.B. Buche, Esche, Eiche, Ahorn) auf 82,- €/Fm festzusetzen. Angesichts der weitaus größeren Preissteigerungen bei anderen Energieträgern bleibt Holz auch weiterhin ein sehr günstiger Brennstoff.

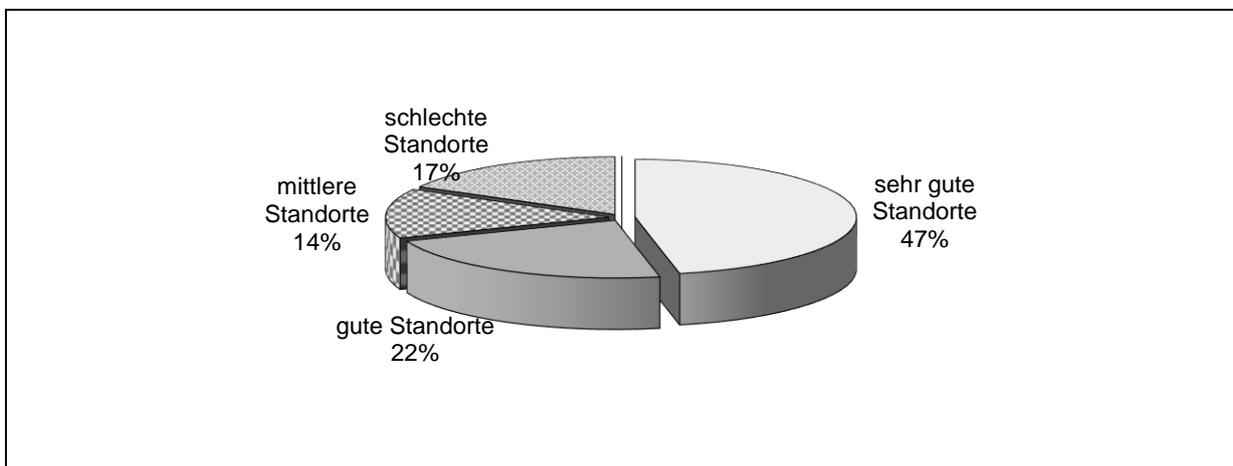
Die Planung des Kreisforstamtes weist bei Einnahmen in Höhe von 45.400 € und Ausgaben in Höhe von 70.200 € einen Abmangel von 25.300 € aus.

2) Privatwald – Waldbesitzerziele 2024 bis 2033

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Rahmenbedingungen

Der Gemeindewald liegt im Wuchsgebiet Neckarland und hier im Wuchsbezirk 4/13a Schönbuch und Keuperhöhen um Stuttgart. Höhenlage 350 – 480 m ü NN. Jahresdurchschnittstemperatur (1960 bis 1990) 8,5 °C. Der Gemeindewald stockt in weiten Teilen auf wuchskräftigen Standorten. Problematisch sind vor allem die mehr oder weniger stark zur Vernässung neigenden Standorte im Distrikt Walddorf (wechselfeuchte Lehmkerfe)



Der Gemeindewald Walddorfhäslach liegt im Naturpark Schönbuch und vollständig im Vogelschutzgebiet. FFH-Gebietsflächen befinden sich in Distrikt 1 in den Abteilungen 1, 2 und Teilen von 3. Der Walddorfhäslacher Wald ist zu 100% als Erholungswald kartiert. Klimaschutzwald und Bodenschutzwald spielen eine wichtige Rolle. Der Betrieb hat keine eigenen Forstwirte. Die Forstbetriebsarbeiten erfolgen durch qualifizierte Unternehmer.

Der Gemeindewald hat nach den Angaben der letzten FE-Periode (Stichtag 2014) einen Laubholzanteil von 2/3. Wichtigste Baumart ist die Buche mit einem Anteil von 32 Prozent, gefolgt von der Eiche mit 18%. Weitere Laubbaumarten liegen jeweils im einstelligen Prozentbereich. Nadelbäume haben einen Anteil von ca. 1/3 mit rückläufiger Tendenz insbesondere in der Fichte (Fi 17%, Kiefer 11% sonstige Nadelbäume ca. 5%).

Der Holzvorrat liegt mit ca. 240 Vfm/ha (Holzvorratsschätzung 2014) auf vergleichsweise niedrigem Niveau (Landkreis RT 328 Vfm/ha). Dies ist vor allem auf die starken Schäden durch Lothar 1999/2000 zurückzuführen. Aufgrund des Einwachsens der Lotharbestände in den Derbholzzuwachs ist mit steigenden Zuwächsen und Vorräten zu rechnen.

Der Anteil zufälliger Nutzung lag im Durchschnitt der letzten 10 Jahre bei deutlich über 20 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie Käfer-, Sturm- und Dürreschäden in der Fichte.

Die Gemeinde Walddorfhäslach ist nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert und zur Einhaltung der Standards verpflichtet.

Für die Bewirtschaftung im Gemeindewald Walddorfhäslach besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Ökonomie

Themen	IST-Zustand	ZIELE der Gemeinde
Nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten	Der bisherige Hiebssatz liegt bei ca. 70% des laufenden Zuwachses.	Die nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten insbesondere in den Durchforstungen sollen realisiert werden. Besonderer Fokus ist auf die Pflege von Eichen und Begünstigung von klimatoleranten Mischbaumarten insbesondere in den Jungdurchforstungen zu legen.
Bedeutung der Höhe des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses	Im 10 Jahresmittel Haushaltsdefizit.	Die jüngeren Altersklassen sind im Betrieb überproportional vorhanden. Hier spielen insbesondere die Jungbestandespflege und Förderung und Qualifizierung von klimatoleranten Mischbaumarten wie u.a. Eiche, sowie die Nachqualifizierung von Bäumen eine zentrale Rolle um einen klimatoleranten Wald für zukünftige Generationen zu gestalten und zu erhalten. Durch klimabedingte Waldschäden

		(Dürre, Borkenkäfer) bedingte Störungsflächen müssen wiederaufgeforstet werden und benötigen entsprechende Investitionen. Darüber hinaus spielt die Erholungsnutzung des Waldes eine zentrale Rolle. Eine Schwarze Null ist daher nicht realisierbar. Das Defizit soll möglichst niedrig bleiben.
Walderhalt für zukünftige Generationen	Förderung Naturverjüngung.	Ausnutzung der vorhandenen klimatoleranten Baumarten in der Naturverjüngung unter Ergänzung von Mischwuchsregulierung und Durchforstung zugunsten klimatoleranter Baumarten. Dort wo notwendig Ergänzung durch Pflanzung klimatoleranter Baumarten. Sicherung Nadelholzanteile auf stabilen Standorten. Weitere Erhöhung des Eichenanteils durch Pflanzung auf Störungsflächen, sowie Einleitung von Eichen-Naturverjüngungsflächen.
Vorratshöhe	Der Gemeindewald Walddorfhäslach hat eine relativ niedrige Vorratshöhe von ca. 240 Vfm.	Vorratshöhe soll weiter ansteigen. Durch das Einwachsen der Lotharfolgebestände ist hier mit höheren Zuwächsen zu rechnen.
Extensivierung	Betrifft nur kleine Flächen (3 ha)	Wird wie bisher weitergeführt.
Erschließung durch Fahr-/Maschinenwege	Kontinuierliche Instandhaltung der Fahrwege, insbesondere auch vor dem Hintergrund zunehmender Starkregenereignisse und Wasserableitung (Dohlen) wird umgesetzt.	Instandhaltungsmaßnahmen müssen weiterhin kontinuierlich umgesetzt werden. Wegeunterhalt ist Voraussetzung für Holzernte und Erholungsnutzungsinfrastruktur.
Langfristige Baumartenentwicklung	Aktueller Nadelholzanteil liegt bei ca. 30% und ist rückläufig. Der Eichenanteil liegt bei 18%.	Nadelholzanteil soll auf geeigneten Standorten möglichst gehalten werden und weg von der Fichte hin zu Douglasie und Tanne entwickelt werden. Dies erfordert Investitionen in Pflanzung und Pflege. Der Eichenanteil soll weiter erhöht werden, um den Gemeindewald noch klimastabiler zu machen. Dies erfordert neben angepassten Wildbeständen auch Investitionen in

		Eichenpflanzungen und ggf. Zäunungen. Insbesondere der Mischwuchsregulierung in Durchforstungsbeständen und der gezielten Förderung von Eiche kommt eine wesentliche Rolle zu.
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ökologie

Themen	IST- Zustand	ZIELE der Gemeinde
Stellenwert und Bedeutung der Schutzfunktion für Waldbesitzer	Der gesamte Wald ist Erholungswald. Klima- und Bodenschutzwald haben ebenso eine wichtige Bedeutung.	Die Naturnahe Waldbewirtschaftung wird weiter umgesetzt und sichert die Schutzfunktionen.
Herstellung angepasster Wildstände hat insbesondere vor dem Hintergrund Klimawandel und Erhalt Baumartenvielfalt eine große Bedeutung.	Angepasste Wildbestände von Gemeinde erwünscht. Umsetzung wird von Jägern eingefordert.	Angepasste Wildbestände sind aus Gründen des Walderhalts und der Baumartenvielfalt notwendig. Motivation von Jägern wird eingefordert. Hauptbaumarten müssen sich ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können.
Alt- und Totholz	Altbäume werden erhalten. Besonderes Augenmerk auf Milanhorste und Schwarzspechthöhlenbäumen. Belassen von einzelnen Habitatbäumen bis zum natürlichen Zerfall.	Wird im bisherigen Umfang fortgeführt. Horst- und Höhlenbäume sind gesichert. Einzelne Altbäume werden weiter erhalten (Methusalems).
Waldrefugien		Potentielle Waldrefugien sind aufgelistet.
Vorsorgendes Konzept/Alt- und Totholz		Über den Erhalt von Habitatbäumen sowie Alt- und Totholz als Trittsteine in Kombination mit Extensivflächen und potentiellen Waldrefugien wird einem vorsorgenden Konzept Rechnung getragen.

Soziales

Themen	IST- Zustand	Ziele der Gemeinde
Bedeutung der Erholungsnutzung	Erholungsnutzung hat hohe Bedeutung. Touristische Interessen werden in der	Fortführung in bisherigem Umfang. Erholungseinrichtungen und Bürgerwaldwald sollen erhalten und gepflegt

	Waldbewirtschaftung berücksichtigt.	werden. Erhalt von markanten Einzelbäumen auch aus Gründen der Erholungsvorsorge.
Bedeutung der Brennholzbereitstellung für die Bevölkerung	Hohe Bedeutung der lokalen Brennholzversorgung	Wird wie bisher fortgesetzt. Von einer steigenden Brennholznachfrage ist auszugehen.

Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte

Der klimatolerante Waldumbau, Investitionen in die Erhöhung des Eichenanteils und weiterer klimatoleranter Baumarten dienen dem langfristigen Walderhalt für die Erholung der Bürger. Erholungseinrichtungen und der Bürgerwald sollen erhalten und gepflegt werden. Die nachhaltigen Holznutzungsmöglichkeiten insbesondere in den Durchforstungsbeständen sollen realisiert werden mit dem Ziel klimatolerante Baumarten gezielt zu fördern. Ebenso kommt der Jungbestandespflege und der Qualifizierung von Mischbaumarten durch Ästung, sowie Pflanzungen auf klimawandelbedingten Störungsflächen eine wichtige Rolle zu. Über den 10jährigen Forsteinrichtungszeitraum ist insgesamt ein Haushaltsdefizit zu erwarten. Dieses soll möglichst niedrig gehalten werden. Über die bisherige naturnahe Waldwirtschaft werden die verschiedenen Waldfunktionen (Erholung, Klima-, Boden-, Naturschutz) erhalten und mit der lokalen Brennholzversorgung der Bevölkerung ein Beitrag zum Klimaschutz erbracht.

Der Gemeinderat hat den Forst- und Kulturnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023, sowie die festgelegten Waldbesitzerziele für den Zeitraum 2024 bis 2033 beschlossen.

4. Gemeindeentwicklung – Gemeindееigene Liegenschaften/Öffentliche Einrichtungen – Bibliothek

- **Erstmalige Einrichtung einer örtlichen Bibliothek/Bücherei im Gebäude Rathausgasse 6 (Denkmalgebäude „Ochsen“)**
 - **Vorstellung der Leiterin der Bibliothek**
 - **Vorstellung der wesentlichen Konzeption**
 - **Gemeinderatsinformation**

Bürgermeisterin Silke Höflinger erläuterte einleitend, daß die Grundlage für die Umsetzung der geplanten Bibliothek die Nutzungskonzeption aus den Jahren 2017 und 2018 für den unter Denkmalschutz stehenden und zwischenzeitlich vollständig sanierten und umgebauten Gebäudekomplex Rathausgasse 3 und 6 (ehemalige Gaststätte „Ochsen“) ist. Nach Abschluß der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des denkmalgeschützten Gebäudes wurden im Frühsommer 2021 mehrmalige Gebäudebegehungen mit dem Gemeinderat und der Fachreferentin des Regierungspräsidiums Tübingen durchgeführt, um eine grundlegende Einordnung der angedachten Bibliothekseinrichtung vornehmen zu können. Zuvor erfolgten im April 2021 Besichtigungen zweier in der Region befindlicher und ähnlich strukturierter Bibliotheken. Die Fachreferentin des Regierungspräsidiums hat auf Grundlage der örtlichen Gebäudebegehungen ein erstes Prüfungsergebnis im Juli 2021 vorgestellt, welches von ihr im Jahre 2022 konkretisiert und mit der Drucksache GR-DS 025/2022 wiedergegeben wurde.

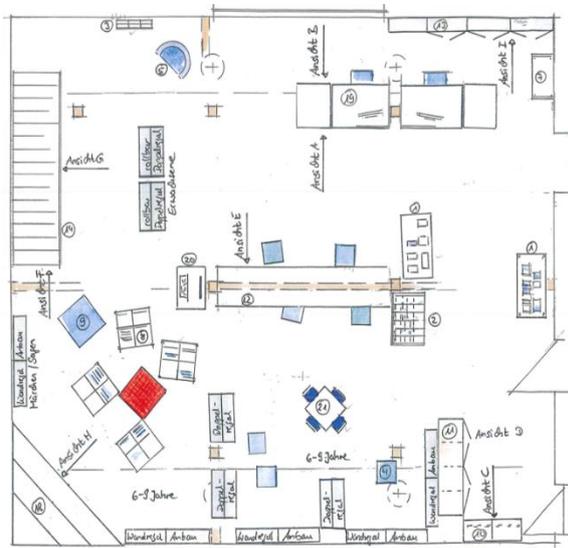
Zeitnah sollen nun 4.000 bis 6.000 Medien, in der mittelfristigen Zielstellung rund 8.000 bis 9.000 Medien, in der Bücherei zur Verfügung gestellt werden, damit ein zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausgewogenes Medienangebot bereitgestellt werden kann. Die Ausschreibung und Vergabe der Büchereimöblierung ist bereits Mitte vergangenen Jahres erfolgt. Die Firma Eichmüller, Leingarten, hat auf Grundlage des wirtschaftlichsten Angebotes den Vergabezuschlag erhalten. Die Lieferung der Möblierung erfolgt nun im Zeitraum Januar bis März 2023. Einschließlich der weiteren Beschaffungsmaßnahmen für die Bücherei (Medienbeschaffungen, EDV-, Ausleihe- und Mediensicherungssystem etc.) ist mit einer Gesamtinvestition i. H. von rund 200.000 Euro zu rechnen.

Die Stellenausschreibungen für die Leitung der Bücherei und für eine weitere Mitarbeiter*innenstelle hat im Herbst vergangenen Jahres stattgefunden. Auf dieser Grundlage konnten zwischenzeitlich zwei sehr fachkompetente Personen eingestellt werden. Vor allem freut man sich sehr, mit Frau Kathrin Löffler eine fachlich sehr gute, engagierte und motivierte Leiterin für die Bücherei gewonnen haben zu können. Frau Löffler nimmt sich seit dem 02.01.2023 den Themen Medienauswahl, EDV-, Ausleihe- und Sicherungssystem sowie Öffnungszeiten und inhaltliche (Lese-)Angebote und Veranstaltungen an. Des Weiteren wird ab April 2023 Frau Nicole Kuhn eine weitere Mitarbeiterin in der Bücherei sein, auf die man sich sehr freut. |

Abschließend teilte Bürgermeisterin Höflinger noch mit, daß im Gebäude Rathausgasse 6 im Raumbereich der Bücherei zukünftig auch ein von der Gemeindeverwaltung geführtes und eröffnetes Familienbüro (Familientreffpunkt) eingerichtet werden wird, damit eine niederschwellige Beratung für örtliche/überörtliche Familienangebote vorgenommen werden kann. Zugleich soll das Familienbüro ein in der Bücherei integrierter Familientreffpunkt sein, im Rahmen dessen bspw. Vorträge, Lesungen und sonstige Veranstaltungen rund um das Thema Familie stattfinden können. Ebenso soll hier eine bessere Vernetzung zwischen den örtlichen Akteuren für die Kinder- und Jugendförderarbeit erfolgen. Über diesen Punkt wird zu gegebener Zeit gesondert berichtet.

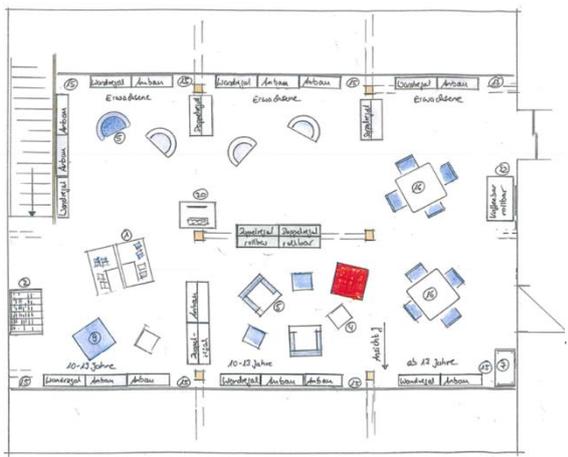
Im Anschluß daran stellte sich Frau Löffler persönlich vor und fasste die derzeitige Tätigkeit und die für die Zukunft geplanten Ziele mit einer Power-Point-Präsentation, die nachfolgend wiedergegeben wird zusammen. Der Gemeinderat nahm die Drucksache und die Präsentation erfreut zur Kenntnis.

a) Frau Löffler ging zunächst nochmals auf die Raumaufteilung und -nutzung sowie die bereits beschaffte Möblierung ein:



1.OG

- Eingangsbereich und Theke
- Kinderbereich (bis 10 Jahre)
- Lese- Spiel- und Arbeitstische
- Internetplatz
- Präsentation von neuen Medien



2.OG

- Bereich für Erwachsene mit Romanen und Sachbüchern
- Kindermedien (ab 10 Jahre)
- Lese- und Arbeitstische
- Online-Katalog
- Präsentation von neuen Medien

b) Anschließend stellte Frau Löffler die Bestandsgröße, Zielgruppe und Medienangebote vor:

Zielbestand: vorerst 5000 Medien
(evtl. Erweiterung auf max. 8000 Medien)

Erstbestand (bis Eröffnung): 3000 bis 4000 Medien

Davon rund 60 % für Kinder und Familien (Schwerpunkt) und
40 % für Erwachsene

- Bücher
- Hörbücher und Kinder-CDs
- DVDs
- Brettspiele
- Zeitschriften und Zeitungen
- Tonies

+ digitales Angebot



c) Weiterhin stellte sie die Bibliothekssoftware und die Mediensicherung mit RFID vor:

Anbieter: „Koha“ von LMS-Cloud (Tochter-Firma ekz)

- Kostengünstiger als andere Bibliothekssysteme, keine Bezahlung nach Arbeitsplätzen (Open-Source)
- Eigener Datenpool und Schnittstelle direkt zur EKZ
- Einfache Bedienbarkeit, schnelle Einarbeitung
- Bietet Online-Katalog mit Homepage-Funktion

Kosten Inbetriebnahme/Erstinstallation: 10.000 €

Laufende Kosten: 3500 € (jährlich)

Kennzeichnung einer modernen Bibliothek

- Sicherung aller Medien durch RFID-Etiketten
- Stapelverbuchung möglich
- Selbstverbuchungsstation
- Sicherheitsschranken im Eingangsbereich



Anbieter: Easycheck (Tochter-Firma ekz)

- Alles aus einer Hand (ekz)
- Gängigster Anbieter in der Region, direkte Nähe zur Bibliothek
- Bessere Abstimmung mit Bibliothekssoftware und dem Medieneinkauf- bzw. der Einarbeitung

Kosten Geräte/Erstinstallation: 23.000 €

Laufende Kosten:

Wartung Software: 1100 € (jährlich)

Wartung Hardware: 600 € (jährlich, nach Gewährleistung)

d) Abschließend ging Frau Löffler noch auf die von ihr vorüberlegten Öffnungszeiten und Angebote ein:

Dienstag: 14.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr (*jeden 1. des Monats*)
Montag geschlossen

= 15,5 Wochenöffnungsstunden

Alle 4 Wochen 18,5 Wochenöffnungsstunden (inkl. Samstag)

- Ausleihe und Rückgabe von Medien
- Auskunft und Beratung
- Leseförderung: Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz
- Führungen und Veranstaltungen für Kindergärten, Schulen und allgemein Schülerinnen und Schüler
- Kooperation mit Familienbüro
- Autorenlesungen
- Treffpunkt für Literaturgesprächskreise, Lesetreffs

5. Gemeindeentwicklung – Senioren- und Altenpflegewohnheim Walddorfhäslach Gustav-Werner-Stift – Kooperationsprojekt Bruderhaus Diakonie und Gemeinde Walddorfhäslach

- **Zweiter Bauabschnitt (BA II) auf den gemeindeeigenen Grundstücken Flst. Nrn. 262, 264, 273 und 273/2**
- **Abbruch Gebäude Stuttgarter Straße 5 und Geländefreilegung**
 - **Ausschreibung und Vergabe**
 - **Beratung und Beschlußfassung**

Die Gemeinde hat die Grundstücke Flst. Nrn. 257, 262, 264 und 273 im Zeitraum 2005 bis 2008 erworben. Die Grundstücke werden der Bruderhaus Diakonie als Kooperationspartner im Bereich der Altenpflege in Erbbaupacht überlassen. Auf dem Grundstück Flst. 257 befindet sich das im Jahre 2010 eröffnete Senioren- und Altenpflegewohnheim, welches nun auf den Grundstücken Flst. Nrn. 262, 264 und 273 erweitert werden soll. Für den nun beginnenden zweiten Bauabschnitt muß das auf diesen Grundstücken befindliche Gebäude Stuttgarter Straße 5 abgebrochen und das Gelände freigelegt werden, was von der Gemeinde sowohl in ausschreibungs- und vergaberechtlicher und organisatorischer Hinsicht durchgeführt als auch kostenmäßig getragen wird. Mit der Durchführung der Abbruch- und Freilegungsmaßnahme (Ausschreibung, Vergabe, Überwachung Abbruchausführung) hat die Gemeinde das örtliche Planungsbüro Theodor Neuscheler beauftragt. Das wirtschaftlichste Angebot hat im Rahmen der Submission am 16.01.2023 die Firma Jentz und Jentz Bau GmbH, Reutlingen, i. H. von 45.968,55 Euro abgegeben. Der Gemeinderat hat die Vergabe der Abbrucharbeiten an die Fa. Jentz & Jentz Bau GmbH, Reutlingen beschlossen.

6. Gemeindeentwicklung – Bauleitplanung – Innenbereich

- **Bebauungsplan „Ortskern Walddorf“**
 - **Erste Auslegung (nach der frühzeitigen Beteiligung) vom 29.07.2019 bis 30.08.2019**
 - **Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen**
 - **Zweite Auslegung vom 13.12.2019 bis 24.01.2020**
 - **Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen**
 - **Dritte Auslegung vom 10.02.2023 bis 13.03.2023**
 - **Beratung und Beschlussfassung**

Bürgermeisterin Silke Höflinger erläuterte einfürend, daß der Bebauungsplan „Ortskern Walddorf“ den neu sanierten, modernisierten und umgebauten Kernbereich mit den denkmalgeschützten und neu gebauten Gebäuden sowie den Bestandsgebäuden umfasst, die direkt an die Hauptstraße, die Haidlingsgasse und den Talbrunnenweg angrenzen. Der Bebauungsplan wurde wegen dem zwischenzeitlich abgeschlossenen Großprojekt „Städtebau- und Verkehrsraumneugestaltung Ortskern Walddorf“ und der damit verbundenen dynamischen Entwicklungsprozesse bislang noch nicht als Satzung beschlossen. Auf Grundlage einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit im Jahre 2016 und 2017, der Erst- und Zweitauslegungen in den Jahren 2019 und 2020 sowie der nun abgeschlossenen Ortskernsanierung Walddorf und der damit verbundenen Änderungen, wurde der Bebauungsplan auf den aktuellen Stand angepasst und nochmals zur Anhörung und Beteiligung ausgelegt. Im Hinblick auf das Baufeld 3a (gemeindeeigenes Grundstück am Kreisverkehr) sei anzumerken, daß hier noch keine Festlegung bezüglich der Bebauung bestehe. Es sei daher wichtig, daß dies in der Planzeichnung und in der Begründung entsprechend vermerkt und noch keine der dem Gemeinderat vorliegenden städtebaulichen Planungsvarianten beschlossen sei. Sie begrüßte anschließend zu diesem Tagesordnungspunkt sehr herzlich Herrn Allhoff vom Stadtplanungsbüro Pesch und Partner,

Stuttgart, welcher nochmals eingehender auf die zurückliegenden Änderungen und den aktuellen Stand des Bebauungsplanes eingegangen ist.

Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung zu den vorliegenden Planungsunterlagen des Bebauungsplanes „Ortskern Walddorf“, bestehend aus der Planzeichnung, dem Textteil und der Begründung, jeweils mit Datum vom 26.01.2023. Weiter wurde die Aufstellung und Auslegung vom 10.02.2023 bis 13.03.2023 der notwendigen Planungsunterlagen und die Beteiligung der Öffentlichkeit, sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB beschlossen. Die Veröffentlichung der Auslegung und Anhörung vom 10.02.2023 bis 13.03.2023 erfolgt unter „Amtliche Mitteilungen“ in diesem Amtsblatt.

7. Gemeindeentwicklung – Bauleitplanung – Innenentwicklung

- **Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Wohnquartier Dettenhauser Straße 39 bis 43“**
 - **Änderung des Vorhabenträgers mit neuer Städtebaukonzeption**
 - **Aufstellungs- und Auslegungsbeschuß vom 04.11.2022 bis 05.12.2022**
 - **Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen**
 - **Dritte und verkürzte Auslegung vom 10.02.2023 bis 27.02.2023**
 - **Beratung und Beschlußfassung**

Aufgrund des neuen Aufstellungs- und Auslegungsbeschlusses vom 04.11.2022 bis 05.12.2022 und der eingegangenen Stellungnahmen von den Behörden, Trägern öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit in diesem Zeitraum, wird ein neuer Auslegungsbeschluss vom 10.02.2023 bis 27.02.2023 gefasst. Auf eine wiederholte Vorlage der einzelnen Fachgutachten, die nahezu vollständig in den Textteil und die Begründung des Bebauungsplanes eingearbeitet sind, wird verzichtet.

Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung zu den vorliegenden Planungsunterlagen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Wohnquartier Dettenhauser Straße 39 - 43“, bestehend aus der Planzeichnung, dem Textteil und der Begründung, jeweils mit Datum vom 26.01.2023. Weiter wurde die Aufstellung und Auslegung vom 10.02.2023 bis 27.02.2023 der notwendigen Planungsunterlagen und die Beteiligung der Öffentlichkeit, sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB beschlossen. Die Veröffentlichung der Auslegung und Anhörung vom 10.02.2023 bis 27.02.2023 erfolgt an anderer Stelle in diesem Amtsblatt.

8. Baugesuche: Keine gesonderte Veröffentlichung

9. Bürgerfragestunde: Keine Anfragen.

10. Bekanntgaben und Verschiedenes

10.1 Bekanntgaben Verwaltung: Keine

10.2 Verschiedenes Gemeinderat:

Gemeinderätin Decker-Röckel fragte an, ob es möglich wäre, an der Ecke Bachstraße/Kirchstraße einen Jubiläumsbaum anlässlich des 300-jährigen Marktrechtes gemeinsam mit dem Gewerbeverein zu pflanzen. Bürgermeisterin Höflinger dankte für diese

Anfrage, bejahte diese und teilte mit, daß man das Thema 300-jähriges Marktrecht noch zu weiteren Anlässen wie bspw. dem Frühjahrsempfang am 31.03.2023, dem Kinderfest am 18.06.2023 und dem Weihnachtsmarkt am 3. Advent aufgreifen werde.

Gemeinderätin Decker-Röckel merkte an, dass momentan viele Fahrzeuge in der Rathausgasse fahren. Das sei vor allem im Zusammenhang mit den Wasserspielen auf dem Molkereiplatz störend. Sie schlug daher vor, eine Abgrenzung der Wasserspiele mit kombinierten Sitz- und Pflanztrögen vorzunehmen. Bürgermeisterin Höflinger dankte für diese Anfrage und teilte mit, daß die Rathausgasse, wie soeben auch bei dem Tagesordnungspunkt Bebauungsplan Ortskern Walddorf dargestellt, eine Fußgängerzone sei. Das bedeutete, daß demnächst auch noch Poller in beiden Zufahrtsbereichen der Rathausgasse gesetzt werden und dadurch ein Befahren mit einem PKW – ausgenommen Zulieferverkehre – nicht mehr möglich sei. Der Bauhof sei mit der Installation bereits beauftragt.

Gemeinderat Dr. Geigle fragte nach, ob es allgemein möglich wäre, den Molkereiplatz einmal wöchentlich für Marktbesucher mit bspw. Käse- und Gemüseangeboten zu öffnen. Bürgermeisterin Höflinger dankte für diese Anfrage und teilte mit, daß man das grundsätzlich durchführen könne, jedoch keine Konkurrenz zu den örtlichen Hofläden geschaffen werden sollte. Sie werde gerne die örtlichen Landwirtschafts- und Gemüsebetriebe mit Hofläden anfragen, ob hier eine Bereitschaft bestehe. Sie gehe allerdings davon aus, daß der Aufwand im Vergleich zum Ertrag für die jeweiligen Betriebe zu gering sei. Gemeinderat Rapp stimmte der Bürgermeisterin zu und erläuterte, dass in Aichtal auswärtige Marktbesucher für eine Wochenmarkt angefragt und eingeladen wurden und dies nun für die dort ortsansässigen Hofläden gar nicht gut sei.

Gemeinderätin Gebauer erläuterte, dass die Fußballtore auf dem Bolzplatz neben der Schule kaputt seien. Sie fragte an, an wen man sich in solchen Fällen wenden solle. Bürgermeisterin Höflinger dankte für die Anfrage und erläuterte, dass man hierfür einfach Kontakt zum Bauhofleiter aufnehmen könne.

Gemeinderat Stoll stellte fest, dass die Stadt Reutlingen zum 01.02.2023 ihre Wasser- und Raumtemperatur in den städtischen Gebäuden und Hallen wieder auf die Normaltemperatur einstellen wird. Er fragte nach, wie man in Walddorfhäslach verfahren wird. Bürgermeisterin Höflinger dankte für die Anfrage und teilte mit, daß man ebenso verfahren werde.

11. Schließung der öffentlichen Sitzung und Verabschiedung

Bürgermeisterin Silke Höflinger dankte allen Anwesenden für ihr Kommen, die guten Beratungen und das Interesse an der Sitzung und wünschte den Mitbürgerinnen und Mitbürgern und der Presse einen guten Nachhauseweg und einen schönen Abend.